

FRIEDRICHSHAFEN

Seeblick mit Weitsicht

Klimaschutz durch Energiesparen

Förderrichtlinie der
Stadt Friedrichshafen

Mit Förderung des
Einbruchschutzes



Stadt Friedrichshafen
Amt für Stadtplanung und Umwelt
Abteilung Landschaftsplanung und Umwelt

12. Fassung, Januar 2019



Inhaltsverzeichnis

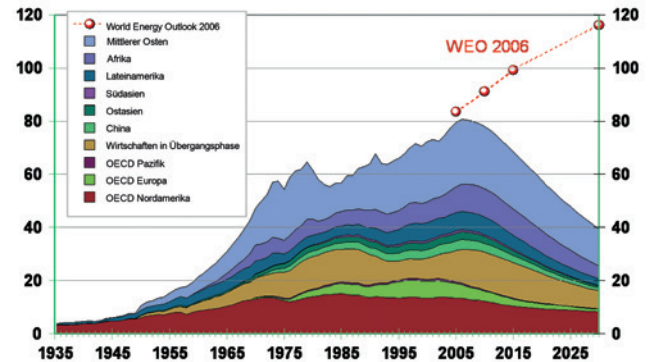
1 Klimaschutz und Energie	3
1.1 Warum Energie sparen?	3
1.2 Wo liegen die Verluste Ihres Hauses?	4
2 Einbruchschutz	5
3 Förderumfang und Antragstellung	6
3.1 Was fördert die Stadt Friedrichshafen?	6
3.2 Wer kann Zuschüsse beantragen?	7
3.3 Welche Unterlagen müssen eingereicht werden?	8
3.4 Mindestinvestition und höchstmögliche Förderung je Antrag	9
3.5 Antragstellung	9
3.6 Wann dürfen Sie mit Ihren Maßnahmen beginnen?	10
4 Antragsprüfung und Bewilligung der Zuschüsse	10
5 Ausführung der Maßnahmen und Auszahlung der Zuschüsse	11
6 Pflichten des Antragstellers	11
7 Förderfähige Maßnahmen	12
7.1 Energieberatung	12
7.2 Wärmedämmung	12
7.3 Heizung und Lüftung	14
7.4 Solaranlagen	15
7.5 Effizienz- und Passivhäuser	15
7.6 Eigenstrom-Nutzung mit Speicherung	16
7.7 Elektromobilität	16
7.8 Einbruchschutz	17
8 Inkrafttreten	18
9 Ansprechpartner, Beratung und weitere Förderprogramme	18

1 Klimaschutz und Energie

1.1 Warum Energie sparen?

Die Welt deckt ihren Energiebedarf zu 90% aus fossilen Quellen. Die Darstellung zeigt die weltweite Ölförderung und deren Rückgang in den nächsten Jahrzehnten. Die Nachfrage nach Öl wird jedoch, wie der Weltenergieausblick WEO 2006 der Internationalen Energie Agentur verdeutlicht, weit über das verfügbare Angebot steigen. Dabei gilt die allgemeine Regel: **5% Verknappung eines Rohstoffs führen zu einer Verdoppelung des Preises.**

Ölförderung weltweit 1935 - 2030 (Millionen Barrel /Tag)



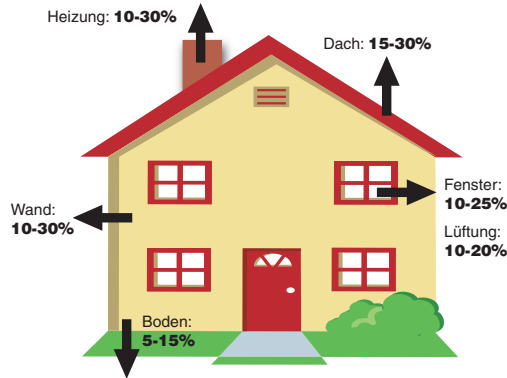
Die vom Menschen maßgeblich mitverursachte globale **Klimaveränderung** als Folge der Verbrennung von Erdöl, Gas und Kohle führt auch bei uns am Bodensee zu höheren Temperaturen, unsteten Niederschlägen und stärkeren Unwettern mit erheblichen Auswirkungen auf Mensch und Natur, Land- und Forstwirtschaft. Daher müssen wir den Kohlendioxid-Ausstoß, der in erster Linie für den Treibhauseffekt verantwortlich ist, auf Dauer drastisch einschränken.

Mit dem Förderprogramm der Stadt Friedrichshafen wollen wir

- Beiträge zu Energieeffizienz und Klimaschutz leisten,
- innovative Energietechnik einschließlich der Elektromobilität fördern und eine nachhaltige Energieversorgung für uns und unsere Kinder sichern,
- die Wohn- und Lebensqualität in Friedrichshafen erhöhen,
- heimische Arbeitsplätze sichern.

1.2 Wo liegen die Verluste Ihres Hauses?

Energieverluste eines durchschnittlichen Gebäudes aus den 1960er Jahren:



Der Heizverbrauchskennwert Ihres Hauses ist schnell ermittelt:

Die Umrechnung: 1 Liter Öl = 1 m³ Erdgas = 10 kWh

1. Schritt

Sie heizen mit Heizöl und verbrauchen:

_____ Liter/Jahr x 10 = _____ kWh/a

Sie heizen mit Erdgas und verbrauchen:

_____ m³/Jahr x 10 = _____ kWh/a

Wenn Sie mit der Heizung auch Warmwasser erzeugen:

2. Schritt

1.000 kWh x _____ Anzahl Personen = _____ kWh/a

3. Schritt

Trifft der 2. Schritt zu, ziehen Sie das Ergebnis Schritt 2 von Schritt 1 ab:

Zwischensumme = _____ kWh/a

4. Schritt – Ihr Heizverbrauchskennwert!

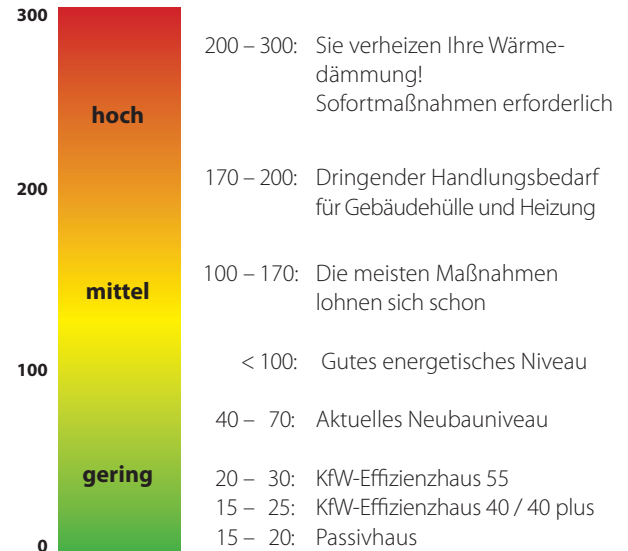
Teilen Sie das Ergebnis von Schritt 1 oder die Zwischensumme von Schritt 3 durch die Wohnfläche in m²:

Zwischensumme = _____ kWh/a / _____ m²

Ergebnis: _____ = Heizverbrauchskennwert in kWh pro m² und Jahr

Dieser Kennwert bietet allerdings nur eine erste Schätzung. Dabei wurde z. B. nicht berücksichtigt, dass es milde und kalte Winter gibt. Einen genaueren Energieverbrauchskennwert kann Ihnen ein Energieberater ermitteln. Dennoch gibt Ihnen der ermittelte Wert einen ersten Anhaltspunkt.

Der Heizverbrauchskennwert Ihres Hauses und die Folgerungen (Angaben in kWh/m² und Jahr):



2 Einbruchschutz

Seit Jahren beschäftigen Wohnungseinbrüche Kommunen und Polizeibehörden. Gemeldete Vorfälle schlagen sich mit einem gewichtigen Anteil in den Kriminalstatistiken nieder. Die Stadt Friedrichshafen bietet deshalb ihren Bürgerinnen und Bürgern einen Anreiz das eigene Zuhause noch sicherer zu machen. Die Beratung erfolgt durch die kriminalpolizeiliche Beratungsstelle Friedrichshafen (Adresse siehe Kapitel 9).



Quelle: „Polizeiliche Kriminalprävention“

Einbruchssichere Fenster und Außentüren sollen zu mehr Schutz und Sicherheit beitragen.

Weitere Hinweise zur Förderung des Einbruchschutzes finden sich in den Kapiteln 3.1, 3.3, 3.4, 3.5 und 7.8.

3 Förderumfang und Antragstellung

3.1 Was fördert die Stadt Friedrichshafen?

Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel fördert die Stadt Friedrichshafen die aufgeführten Maßnahmen zur Energieeinsparung und zur Verwendung erneuerbarer Energie einschließlich einer vorausgehenden Energieberatung sowie die Elektromobilität. Neu im Programm ist die Förderung des Einbruchschutzes. Eine Förderung gesetzlich vorgeschriebener Maßnahmen wird ausgeschlossen.

Die Förderung gilt in erster Linie für Wohngebäude.

Voraussetzung ist daher, dass die Gebäude in der Regel überwiegend zu Wohnzwecken genutzt werden. Dies ist für die Förderung von Wärmedämmmaßnahmen zwingend.

Der Einsatz erneuerbarer Energie, wie Holz- oder Solarenergie, und effiziente innovative Energietechnik, wie Lüftung mit Wärmerückgewinnung oder Kraftwärmekoppelung, werden auch für nicht zu Wohnzwecken genutzte Gebäude oder Grundstücke gefördert.

Wohngebäude – Bestand vor 2002

Maßnahmen der Wärmedämmung (Dach, Außenwand, Kellerdecke) und solarthermische Anlagen werden nur für Gebäude gefördert, die vor 2002 genehmigt wurden (Altbestand; maßgeblich ist das Jahr der Baugenehmigung). Wird durch diese Dämmmaßnahmen der KfW-Effizienzhaus-Standard 70, 55 oder 40 erreicht, gewährt die Stadt einen zusätzlichen Bonus.

Wohngebäude – Bestand und Neubau

Alle anderen Maßnahmen werden auch für jüngere Gebäude und Neubauten gefördert. Die Förderung der Eigenstrom-Nutzung mit Speicherung wird nur bei Wohngebäuden gefördert, die vor 2016 genehmigt wurden. Auch thermische Solaranlagen für Warmwasser und/oder Heizungsunterstützung werden für Wohngebäude gefördert, die vor 2016 errichtet worden sind.

Passivhäuser und KfW-Effizienzhäuser 40 und 40 plus werden pauschal gefördert. Die Pauschale beinhaltet die Förderung aller für diese Haustypen erforderlichen Maßnahmen inkl. der Energieberatung und und der Eigenstrom-Nutzung mit Speicherung.

Elektromobilität

Die Förderung der Elektromobilität gilt für in Friedrichshafen ansässige Privatpersonen, Kleinunternehmer, Vereine und gemeinnützige Organisationen. Diese Förderung ist zusätzlich zur Maximalförderung möglich.

Einbruchschutz

Nur Gebäude, die überwiegend zu Wohnzwecken genutzt werden, sind förderfähig. Gefördert werden Außentüren und Fenster bzw. Balkon- und Terrassentüren, die von einem festen Untergrund von außen direkt und ohne Leiter erreichbar sind. Dies gilt auch für Fenster bzw. Balkontüren im 1. OG, die über Balkone erreichbar sind.

Die Förderung umfasst die Nachrüstung vorhandener Außentüren bzw. Fenster in Wohngebäuden ohne energetische Mindeststandards und der Austausch/Einbau von Fenstern bzw. Außentüren in bestehenden sowie neu errichteten Wohngebäuden mit energetischen Mindeststandards dieses Förderprogramms (U_w -Wert für das gesamte Fenster von $0,9 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$ und U_w -Wert für die gesamte Außentüre $1,0 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$). Förderfähig nach dieser Richtlinie ist auch die Sicherung von Fenstern durch geprüfte und zertifizierte einbruchhemmende Gitter bzw. Gitter, die nach der VdS-Sicherungsrichtlinie 691 gefertigt und montiert werden.

Eine Energieberatung ist nur erforderlich, wenn der Antragsteller über den Einbruchschutz hinaus energetische Maßnahmen plant. In Kombination mit Energiemaßnahmen wird der Zuschuss zum Einbruchschutz zusätzlich gewährt.

Voraussetzung für eine Förderung des Einbruchschutzes, einerlei ob ohne oder mit Energiesparmaßnahmen, ist der Nachweis einer Beratung durch die kriminalpolizeiliche Beratungsstelle Friedrichshafen und die Umsetzung mindestens einer der empfohlenen Maßnahmen. Außerdem sind die im Beratungsprotokoll aufgeführten technischen Anforderungen an die Ausführung zwingend einzuhalten (siehe Abschnitt 3.2 des Antragformulars).

3.2 Wer kann Zuschüsse beantragen?

Antragsberechtigt sind natürliche und juristische Personen des **privaten** Rechts als Eigentümer von Gebäuden und Grundstücken sowie Elektrofahrzeuge, die im Gebiet der Stadt Friedrichshafen registriert sind. Bei Anträgen von Mietern ist die Zustimmung des Eigentümers erforderlich.

Wer die Zusatzförderung B des Baukindergeldes der Stadt Friedrichshafen bezieht oder bezogen hat, kann für das gleiche Objekt keinen Zuschuss aus diesem Programm beantragen.

Das Programm gilt nicht für Gebäude/Wohnungen/Elektrofahrzeuge, die im Besitz der Stadt Friedrichshafen und ihrer Beteiligungs- sowie Stiftungsgesellschaften sind.

3.3 Welche Unterlagen müssen eingereicht werden?

Energiemaßnahmen

Dem vollständig ausgefüllten Antragsformular sind Angebote bzw. Kostenvoranschläge des Handwerks oder der Kostenschlag nach DIN 276 des Architekten bzw. Energieberaters beizufügen. Aus diesen Unterlagen muss eindeutig hervorgehen, dass die in diesen Richtlinien definierten Förderbedingungen erfüllt werden. Entsprechendes gilt für Elektrofahrzeuge.

Bei Beantragung eines KfW-Effizienzhauses 40, 40 plus oder Passivhauses müssen zusätzlich als Nachweis die Energie-Kennwertberechnung nach der gültigen EnEV oder der gültige Passivhausnachweis (PHPP) und zusätzlich (sofern beantragt) die Förderzusage der KfW beigelegt werden.

Thermische Solaranlagen werden nur in Verbindung mit einem Wärmemengenzähler gefördert. Außerdem ist Voraussetzung, dass nach der Inbetriebnahme der Solaranlage ein SolarCheck der Verbraucherzentrale Baden Württemberg durchgeführt wird. Dieser Check kostet 40 EUR und wird ganz bezuschusst. Der SolarCheck dient zur Überprüfung der ordnungsgemäßen Funktion der Solaranlage, deckt Schwachstellen auf und zeigt, wie sich die Wirkungsweise der Anlage optimieren lässt.

Einbruchschutz

Ohne Nachweis einer fachkundigen und unabhängigen Energieberatung ist eine städtische Förderung nicht möglich. Die Energieberatung muss im Antragsformular bescheinigt werden. Kostenpflichtige Beratungen können bezuschusst werden, wenn mindestens eine der empfohlenen förderfähigen Maßnahmen umgesetzt und die Mindestinvestition erreicht wird.

Ist ausschließlich der Einbruchschutz beabsichtigt, ist eine Energieberatung nicht erforderlich, jedoch eine Beratung durch die kriminalpolizeiliche Beratungsstelle Friedrichshafen nachzuweisen.

Elektromobilität

Bei Elektromobilität ist keine Energieberatung notwendig.

Zur Auszahlung der bewilligten Zuschüsse müssen Kopien der Rechnungen und Zahlungsnachweise vorgelegt werden.

3.4 Mindestinvestition und höchstmögliche Förderung je Antrag

Energiemaßnahmen

Ihre Investitionen für die förderfähigen Maßnahmen – einschließlich einer kostenpflichtigen Energieberatung – müssen **mindestens 5.000 EUR** betragen.

Sie können **max. 4.000 EUR** Zuschuss je Antrag zuzüglich bestimmter Boni und ggf. den Zuschuss für die Eigenstrom-Nutzung mit Speicherung sowie den Zuschuss für Elektrofahrzeuge erhalten.

Boni erhalten Sie bei Bestandsgebäuden bis Bauantrag vor 2002

- für den **Einbau von nachhaltigen Dämmstoffen bei Dach- und Außenwanddämmung** zusätzlich zur Maximalförderung von 4.000 EUR,
- für das Erreichen eines **KfW-Effizienzhauses 70, 55 bzw. 40** zusätzlich zu der Maximalförderung von 4.000 EUR.

Einbruchschutz

Der Zuschuss beträgt **pro beweglichem Fenster- oder Türflügel** unabhängig von der Größe **50 EUR**. Die Investition für die förderfähigen Maßnahmen muss mindestens **2.000 EUR** betragen. Sie können bis zu 1.000 EUR für eine Wohnung bzw. für ein Ein-/Zweifamilienhaus oder max. 2.000 EUR für ein Mehrfamilienhaus erhalten.

Gleichartige Maßnahmen werden je Gebäude nur einmal bezuschusst, es sei denn, es handelt sich um klar getrennte Gewerke / Anlagen.

Elektromobilität

Der Zuschuss beträgt max. 1.000 EUR. Die Investition für Elektrofahrzeuge muss mindestens 1.000 EUR betragen. Bei Leasingverträgen für Elektroautos besteht keine Mindestinvestitionspflicht.

Die Zuschüsse sind eine freiwillige Leistung der Stadt Friedrichshafen, auf die auch bei Vorliegen aller Voraussetzungen kein Rechtsanspruch besteht.

3.5 Antragstellung

Die Antragsunterlagen erhalten Sie im **Amt für Stadtplanung und Umwelt, Abteilung Landschaftsplanung und Umwelt der Stadt Friedrichshafen**, bei der **Energieagentur Bodenseekreis** und der **kriminalpolizeilichen Beratungsstelle Friedrichshafen** sowie im Internet (Adressen siehe Seite 18).

Die vollständig ausgefüllten Antragsunterlagen sind bei der **Abteilung Landschaftsplanung und Umwelt der Stadt Friedrichshafen** einzureichen.

3.6 Wann dürfen Sie mit Ihren Maßnahmen beginnen?

Die vorgesehenen Maßnahmen dürfen zum Zeitpunkt der Antragstellung **noch nicht begonnen** sein.

Achtung: Mit Auftragserteilung an einen Handwerks- oder Kfz-Betrieb gilt die Maßnahme bereits als begonnen!

Nach Eingang des **vollständig ausgefüllten Antrags einschließlich der erforderlichen Unterlagen** erhalten Sie die Projektnummer und die Freigabe zum Beginn der Maßnahmen. Daraus resultiert allerdings kein Rechtsanspruch auf eine Bewilligung und Auszahlung der Förderbeiträge.

4 Antragsprüfung und Bewilligung der Zuschüsse

- (1) Vollständig ausgefüllte Anträge mit den erforderlichen Unterlagen werden in der Reihenfolge des Eingangsdatums bearbeitet.
- (2) Die Bewilligung der Zuschüsse erfolgt nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel und unter der Voraussetzung, dass die in den Richtlinien genannten Förderbedingungen erfüllt sind. Die Bewilligung wird dem Antragsteller schriftlich mitgeteilt.
- (3) **Die bewilligten Beträge sind Höchstbeträge.**
- (4) Die Erneuerung von Fenstern mit einem U_w -Wert für das ganze Fenster höher als 0,9 wird nur noch im Rahmen des Schallschutzprogrammes der Stadt Friedrichshafen gefördert. Die Anträge müssen an das Bauordnungsamt, Charlottenstraße 12, Telefon 0 75 41 / 203-47 11 gestellt werden.
- (5) Der Antragsteller hat zu prüfen, ob die Förderrichtlinien anderer Institutionen, bei denen er sich auch um Zuschüsse beworben hat, eine Kumulierung erlauben.
- (6) **Maßnahmen, zu denen der Antragsteller rechtlich verpflichtet ist, werden nicht bezuschusst.**

5 Ausführung der Maßnahmen und Auszahlung der Zuschüsse

- (1) Die Ausführung der bewilligten Maßnahmen geschieht in der Regel durch das Fachhandwerk. Die Investitionskosten umfassen Material und Montage sowie alle damit zusammenhängenden Leistungen. Im Falle von Eigenleistungen werden nur die durch Rechnung belegten Sachaufwendungen bezuschusst.
- (2) Es sind nur tatsächlich abgerechnete Kosten förderungswürdig. **Die Rechnungen einschließlich der Zahlungsnachweise** müssen der Stadt Friedrichshafen **spätestens 24 Monate nach der Zuschussbewilligung** vorgelegt werden. **In begründeten Fällen auf rechtzeitigen schriftlichen Antrag 36 Monate.**
- (3) Die Auszahlung des Förderbetrags erfolgt an den Antragsteller, aufgerundet auf volle Euro-Beträge, entsprechend den durchgeführten Maßnahmen.
- (4) Die finanzielle Förderung wird als einmaliger, nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt.

6 Pflichten des Antragstellers

- (1) Haus- bzw. Wohnungseigentümer haben ihre Mieter rechtzeitig auf die beabsichtigten Maßnahmen und etwaige Mieterhöhung hinzuweisen.
- (2) Sanierungskosten, die durch städtische Zuschüsse abgedeckt werden, dürfen nicht als Grundlage für eine Mieterhöhung herangezogen werden. Die Mieterhöhungsbestimmungen des Modernisierungs- und Energieeinspargesetzes sind zu beachten.
- (3) Zuschüsse müssen mit 4 % Zinsen zurückgezahlt werden, wenn die eingegangenen Verpflichtungen verletzt werden oder gegen diese Richtlinien verstoßen wird.
- (4) Die Empfänger der Förderung erklären sich damit einverstanden, dass die geförderten Maßnahmen im Rahmen einer Dokumentation veröffentlicht werden.
- (5) Beauftragte der Stadt oder der Energieagentur Bodensee-Kreis dürfen die bezuschussten Gebäude für Prüfungen und Messungen nach vorheriger Anmeldung betreten.

7 Förderfähige Maßnahmen

7.1 Energieberatung

Voraussetzungen für die Förderung von Energie- und Klimaschutzmaßnahmen ist der Nachweis einer fachkundigen Energieberatung:

- Die Energieagentur Bodenseekreis unterstützt das Programm durch ein umfassendes Beratungsangebot. Das Erstgespräch ist in aller Regel kostenlos.
- Eine Vor-Ort-Beratung durch einen Energie-Fachberater wird bezuschusst.
- Voraussetzung für eine Bezuschussung ist, dass mindestens eine der empfohlenen förderfähigen Maßnahmen umgesetzt und die Mindestinvestitionen erreicht werden.

Energieberatung

Zuschuss für Beratung durch
Energiefachberater des Handwerks 50 %, max. 75 EUR

Zuschuss für Beratung durch
unabhängigen Energieberater 50 %, max. 150 EUR

Tipp: Gut beraten ist halb gespart!

7.2 Wärmedämmung

Technische Anforderung gemäß Energieeinsparverordnung (EnEV). Maßgebend ist, der U-Wert des gedämmten Bauteils.

Dachdämmung geneigtes Dach, Flachdach, oberste Geschossdecke

U-Wert max. 0,14 W/(m²*K)

Als Nachweis muss zusätzlich zur Rechnung die Unternehmer-Erklärung oder die U-Wert-Berechnung des Energieberaters bzw. Handwerkers eingereicht werden.

Bestand	Fördersatz	5 EUR/m ²
	Zuschuss	max. 1.500 EUR

Hinweis: Bei der Verwendung **natürlicher Dämm-Materialien** wird ein **Bonus zusätzlich** zur Höchstförderung gewährt.

- Natürliche Dämm-Materialien in Flockenform wie Isofloc plus **2,50 EUR/m² – max. 750 EUR**
- Natürliche Dämm-Materialien in gebundener Form wie Hanf etc. plus **5 EUR/m² – max. 1.500 EUR**

Außenwanddämmung

U-Wert max. 0,20 W/(m²*K)

Als Nachweis muss zusätzlich zur Rechnung die Unternehmer-Erklärung oder die U-Wert-Berechnung des Energieberaters bzw. Handwerkers eingereicht werden.

Bestand	Fördersatz	5 EUR/m ²
	Zuschuss	max. 2.000 EUR

Hinweis: Bei der Verwendung **natürlicher Dämm-Materialien** wird ein **Bonus zusätzlich** zur Höchstförderung gewährt.

- Natürliche Dämmmaterialien in Flockenform wie Isofloc plus **2,50 EUR/m² – max. 1.000 EUR**
- Natürliche Dämmmaterialien in gebundener Form wie Hanf etc. plus **5 EUR/m² – max. 2.000 EUR**

Dämmung der Kellerdecke oder Bodenflächen zum Erdreich

Alle zugänglichen Kellerdeckenflächen.

U-Wert max. 0,25 W/(m²*K)

Als Nachweis muss zusätzlich zur Rechnung die Unternehmer-Erklärung oder die U-Wert-Berechnung des Energieberaters bzw. Handwerkers eingereicht werden.

Bestand	Fördersatz	4 EUR/m ²
	Zuschuss	max. 1.000 EUR

Fenster

Dreifachverglasung mit einem **U_w-Wert für das gesamte Fenster von 0,9 W/(m²*K)** mit warmer Kante, 2 geschlossenen Dichtungsebenen mit Überschlafdichtung und dampfdichter Montage nach EnEV. Diese Eigenschaften müssen mit Angebot und Rechnung bestätigt werden.

Bestand und Neubau	Fördersatz	20 EUR/m ²
	Zuschuss	max. 1.500 EUR

Hinweis: Die Fensterförderung ist **nur in Verbindung mit einer Lüftungsanlage** möglich (siehe 7.3)

Außentüren

U-Wert für die ganze Türe 1,0 W/(m²*K)

Bestand und Neubau	Fördersatz	60 EUR/m ²
	Zuschuss	max. 300 EUR

Blower-Door-Test zur Qualitätssicherung

Als Nachweis dient neben der Rechnung das Protokoll der Überprüfung der Dichtigkeit.
Für Passivhäuser sollte der gemessene Wert des stündlichen Luftwechsels unter 0,6 liegen.

Bestand und Neubau 200 EUR

7.3 Heizung und Lüftung

Zentralheizung mit Holz

Holzpellets, Holz-Hackschnitzel, Stückholz, nur wassergeführte Systeme und nur mit Brennwerttechnik, Mindestwirkungsgrad > 89 %, Pufferspeichervolumen mindestens 30 l / kW installierte Leistung, keine Kachelöfen oder Schwedenöfen.

Bestand und Neubau

bei Einsatz von Holzburnwerttechnik:

Zuschuss 1.000 EUR

bei freiwilliger Ausstattung eines Holzofens mit einem Partikelabscheiders auch bei Kachelöfen oder Schwedenöfen

Zuschuss 500 EUR

Nachweis erfolgt über Rechnung

Gesetzlich vorgeschriebene Partikelabscheider werden nicht gefördert.

Zentralheizung mit Wärmepumpe unter Verwendung von Ökostrom oder Eigenstrom

Einbau effizienter Wärmepumpen
Luft-/Wasser – WP (COP > 4,0),
Sole-/Wasser – WP (COP > 4,5)

Bestand und Neubau

mit Ökostromvertrag für die Wärmepumpe oder bestehende PV-Anlage

Zuschuss 1.000 EUR

mit gleichzeitigem Bau einer PV-Anlage mit einer Mindest-Nutzkapazität von 5 kWh

Zuschuss 1.500 EUR

Nachweis erfolgt über Rechnung

Geregelte Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung

Voraussetzung für die Bezuschussung wärmedämmender Fenster (vergleiche 7.2)

Dezentral: Mindestwirkungsgrad > 75 % (Herstellernachweis)

Bestand und Neubau Zuschuss pro Anlage 150 EUR
max. 750 EUR

Zentral: Mindestwirkungsgrad > 85 % (Herstellernachweis)

Bestand und Neubau Zuschuss 750 EUR

Hinweis: Bei guter Wärmedämmung und neuen Fenstern **unentbehrlich zur Vermeidung von Feuchtigkeitsansammlung und Schimmelbildung.**

Anlagen mit Kraft-Wärme-Kopplung (KWK): Blockheizkraftwerk (BHKW) und Mikro-BHKW

Mind. 28 % elektrische Energieerzeugung.
Eine Laufzeit über 4.000 h / Jahr ist anzustreben.

Bestand und Neubau Zuschuss 1.000 EUR

7.4 Solaranlagen

Solare Wärmeerzeugung

Thermische Solaranlagen werden **nur mit Wärmemengenzähler** gefördert, unabhängig davon, ob die Anlage zur Warmwasserbereitung und/oder Heizungsunterstützung genutzt wird.

Außerdem ist Voraussetzung für eine Förderung, dass nach der Inbetriebnahme der Solaranlage ein **SolarCheck der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg** durchgeführt wird.

Bestand bis Bauantrag vor 2016 Fördersatz 50 EUR pro m²
Kollektorfläche max. 500 EUR

SolarCheck der Verbraucherzentrale nach der Inbetriebnahme Zuschuss 40 EUR

7.5 Effizienz- und Passivhäuser

KfW-Effizienzhaus 70, 55 und 40

Wird im **Bestand** der Standard eines KfW-Effizienzhaus 70, 55 oder 40 erreicht, gibt es einen **Bonus zusätzlich zur Förderung der einzelnen Maßnahmen.**

Bestand	Effizienzhaus	70	55/40
	Bonus	1.000 EUR	2.000 EUR

KfW-Effizienzhaus 40 / 40 plus und Passivhaus

Nachweis des Standards durch Passivhausnachweis (PHPP) oder Energie-Kennwertberechnung, Blower-Door-Test mit Prüfprotokoll und, wenn vorhanden, KfW-Förderzusage.

Neubau¹⁾ Effizienzhaus 40, 40 plus und Passivhaus²⁾
 Zuschuss 4.000 EUR

- 1) unabhängig von der Hausgröße und der Ausführungsart, weitere Zuschüsse aus diesem Förderprogramm sind mit Ausnahme der Elektromobilität und des Einbruchschutzes nicht möglich. **Die Förderung wird nicht gewährt für Baugebiete mit einer Verpflichtung zur Errichtung von KfW-40- und Passivhäusern, es sei denn, dies wird mit dem B-Plan entsprechend geregelt.**
- 2) pauschal einschließlich Energieberatung und allen energetischen Maßnahmen sowie Nachweisen.

7.6 Eigenstrom-Nutzung mit Speicherung

Intelligente Speicherung selbst erzeugten Stroms

Gefördert werden intelligente Akkuspeicher bei Ergänzung zu vorhandenen oder neuen Stromerzeugungsanlagen auf dem eigenen Grundstück, z.B. Photovoltaik-Anlage. Die Mindest-Nutzkapazität beträgt 3 kWh.

Als Nachweis muss nach einem Betriebsjahr (365 Tage) die Abrechnung des eigen produzierten und davon selbst verbrauchten sowie des insgesamt verbrauchten Stroms vorgelegt werden. Es müssen mindestens 50 % des Strombedarfs des Antragstellers aus der eigenen Stromerzeugungsanlage mit Speicherung gedeckt werden.

Bestand bis Bauantrag vor 2016	Fördersatz	250 EUR pro kWh Nutzkapazität
	Zuschuss	max. 2.250 EUR

7.7 Elektromobilität

Elektroauto, E-Roller und Lastenrad mit Elektrounterstützung

Bezuschusst werden der Kauf oder Leasing eines Elektroautos sowie der Kauf eines Elektrorollers oder eines Lastenrades mit Elektrounterstützung bei Verwendung von Ökostrom bzw. Eigenstrom. Es werden nur Neufahrzeuge einschließlich Vorführfahrzeuge gefördert, keine Gebrauchtfahrzeuge.

Als Nachweis ist der Kauf-/Leasingvertrag mit Zahlungsbelegen und ein Stromvertrag mit Ökostrom-Tarif für das Fahrzeug oder eine Bestätigung der Eigenstromversorgung vorzulegen.

Elektroauto:	Zuschuss	1.000 EUR
Elektroroller:	Zuschuss	20 % des Kaufpreises, max. 1.000 EUR
Lastenrad:	Zuschuss	20 % des Kaufpreises, max. 1.000 EUR

Bei Gewerbetreibenden können bis zu 2 Lastenräder und 2 Elektroroller sowie ein Elektroauto gefördert werden, ausgenommen städtische Beteiligungs- und Stiftungsgesellschaften.

7.8 Einbruchschutz

Voraussetzung für eine Förderung des Einbruchschutzes ist der Nachweis einer kriminalpolizeilichen Beratung:

- Die kriminalpolizeiliche Beratungsstelle Friedrichshafen unterstützt das Programm durch ein umfassendes Beratungsangebot. Das Erstgespräch ist in aller Regel kostenlos.
- Voraussetzung für eine Bezuschussung ist, dass mindestens eine der empfohlenen förderfähigen Maßnahmen umgesetzt und die Mindestinvestitionen erreicht werden. Außerdem sind die im Beratungsprotokoll aufgeführten technischen Anforderungen bei der Ausführung der Maßnahmen einzuhalten.

Einbruchschutz

Bestand und Neubau	Fördersatz	50 EUR pro beweglichem Fenster- und Türflügel bzw. pro Fenstergitter
	Zuschuss	Wohnung max. 1.000 EUR EFH/ZFH max. 1.000 EUR MFH max. 2.000 EUR

Hinweis: Bezuschusst wird die Nachrüstung und der Austausch von Fenstern und Außentüren auch ohne die Einhaltung energetischer Mindeststandards.

Beim Austausch oder Neubau von Fenstern oder Außentüren mit energetischen Mindeststandards ist eine Energieberatung erforderlich, wenn diese Maßnahme zusätzlich zum Einbruchschutz gefördert werden soll. Die Fenster werden aber nur in Verbindung mit einer geregelten Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung gefördert.



8 Inkrafttreten

Diese Richtlinie tritt zum **01.01.2019** in Kraft und gilt für alle Maßnahmen, die ab diesem Zeitpunkt beantragt werden. Sie ersetzt die bisher gültige Fassung vom Januar 2017.

9 Ansprechpartner, Beratung und weitere Förderprogramme

Stadtverwaltung Friedrichshafen

Amt für Stadtplanung und Umwelt
Abteilung Landschaftsplanung und Umwelt
Eckenerstraße 11, 88046 Friedrichshafen
umwelt@friedrichshafen.de

Telefon und Öffnungszeiten

Tel. 0 75 41 / 203-2191	Mo – Fr	8 – 12 Uhr
Fax 0 75 41 / 203-82191	Mo – Mi	14 – 16 Uhr
	Do	14 – 18 Uhr

Im Internet:

www.foerderprogramme.friedrichshafen.de

Beratungsangebote:

Energieagentur Bodenseekreis

Lindauer Straße 11
88046 Friedrichshafen
Tel. 0 75 41 / 28 99 51-0
Fax 0 75 41 / 28 99 51-99
info@energieagentur-bodenseekreis.de
www.energieagentur-bodenseekreis.de

Polizeipräsidium Konstanz

Referat Prävention/Bodenseekreis
Kriminalpolizeilicher Fachberater
Seestraße 1
88045 Friedrichshafen
Tel. 0 75 41 / 3 61 42-51
Fax 0 75 41 / 3 61 42-19
konstanz.pp.praevention@polizei.bwl.de
www.polizei-beratung.de



Weitere Förderprogramme:

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)

Frankfurter Straße 29 – 35
65760 Eschborn / Ts.
Tel. 0 61 96 / 908-0
solar@bafa.de
www.bafa.de

Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)

Palmengartenstraße 5 – 9
60325 Frankfurt / M.
Tel. 0 69 / 74 31-0
Fax 0 69 / 74 31-29 44
info@kfw.de
www.kfw-foerderbank.de

Stadtverwaltung Friedrichshafen

Amt für Stadtplanung und Umwelt
Abteilung Landschaftsplanung und Umwelt
Eckenerstraße 11
88046 Friedrichshafen
umwelt@friedrichshafen.de
www.friedrichshafen.de